

# Pozener Tageblatt



**Bezugspreis:** Ab 1. 4. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.89 zł. Polen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4.50 zł. durch Boten 4.90 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4.50 zł. durch Boten 4.80 zł. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 8.— zł. Deutschland und übrige Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.25 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Pozener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275. Telegrammanhschrift: Tageblatt, Poznań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



**Anzeigenpreis:** Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr. im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentdeckter Manuskriptfehler. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o.o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915. in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o.o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

**Guten Ruf**  
haben Sämereien,  
Obstbäume u. Rosen  
der Firma  
**Fr. Garlmann**  
Poznań, W. Garbary 21.  
Preisliste auf Wunsch.

71. Jahrgang

Sonnabend, 19. März 1932

Nr. 65.

## Polnischer Schritt in Mostau

Warschau, 18. März. (Fig. Tel.)

Der polnische Gesandte in Mostau Patel hat sich in diesen Tagen im Auftrag der polnischen Regierung an den Vertreter des sowjetrussischen Außenkommissars, Krestinski, gewandt mit dem Verlangen, die sowjetrussische Regierung möge der polnischen Regierung alle Angaben mitteilen, die sie im Zusammenhang mit den am 10. d. Mts. veröffentlichten Communiqués über die Beteiligung des polnischen Staatsbürgers Juda Stern an dem Attentat gegen den deutschen Botschaftsrat von Twardowski betriehe, da die polnische Regierung ihrerseits eingehende Untersuchungen in dieser Angelegenheit durchzuführen will. Der Vertreter des sowjetrussischen Außenkommissars Krestinski hat zugesichert, dem polnischen Gesandten in diesen Tagen Antwort zukommen zu lassen.

## Opfer des Todes Kreugers

Paris, 17. März. In Weihenstern (Eifel) hat sich am Mittwoch der geschäftsführende Direktor der dortigen dem Kreuger-Konzern angehörenden Streichholzfabrik Margus erhängt. Die von Margus geleitete Fabrik war früher sein Eigentum. Nach Abgabe des Zündholzmonopols an Kreuger verkaufte Margus die Fabrik gegen Aktien des Schwedentrusts. Das Fallen dieser Aktien und die Tatsache, daß sein Gehalt als geschäftsführender Direktor nach dem Tode Kreugers um 66 v. H. gekürzt wurde, hatte für Margus, der noch eine Reihe anderer Unternehmungen besaß, finanzielle Schwierigkeiten zur Folge.

Paris, 16. März. Am Mittwoch vormittag ist in seiner Pariser Wohnung der französische Finanzmann und Bankier Francois de Saint-Palle plötzlich gestorben. In hiesigen Finanzkreisen glaubt man, daß der Bankier keines natürlichen Todes gestorben sei, sondern angeblich im Zusammenhang mit dem Tode Kreugers Selbstmord begangen habe.

## Aufstand in der Mandschurei

London, 18. März. In der Mandschurei nimmt eine Aufstandsbewegung größeren Umfang an. Nach englischen Meldungen haben sich in der Umgebung der Stadt Mukden zahlreiche chinesische Bandentruppen angesammelt, die die Stadt Mukden bedrohen. Ein chinesischer General soll in der Mandschurei eingetroffen sein, um die aufständischen Truppen gegen die neue mandschurische Regierung zu organisieren.

Schanghai, 18. März. Die Japaner sollen, chinesischen Meldungen zufolge, in Mukden den Besatzungszustand proklamiert haben.

## Abbruch des Kohlenstreits in Dabrowa und Krakau

Warschau, 18. März. (Fig. Tel.)

Gestern vormittag hat der Zentralverband der Bergarbeiter in Sosnowitz den Beschluß gefaßt, den seit vier Wochen andauernden Streik im Dabrowa- und Krakauer Kohlenrevier abzubrechen. Der Verband wandte sich an die Bergarbeiter mit der Aufforderung, in allen Gruben die Arbeit wieder aufzunehmen.

Im Laufe des gestrigen Tages ist tatsächlich die endgültige Liquidierung des Streiks im Dabrowa- und Krakauer Kohlenrevier erfolgt. Schon morgens stellten sich etwa 50 Prozent der Bergarbeiter wieder zur Arbeit. Der Streik wurde vom Zentralverband der Bergarbeiter wegen seiner völligen Ausichtslosigkeit aufgegeben. In den letzten Tagen hatte sich bereits wieder ein großer Teil der Arbeiter auf den Arbeitsstätten eingestellt. Den endgültigen Ausschlag zum Abbruch des Streiks gab aber das völlige Einlenken des für Mittwoch anberaumten Protestes gegeben. Die Regierungspresse hebt hervor, daß der Einfluß der Sozialisten auf die Arbeitermassen, der schon seit längerer Zeit recht zweifelhaft gewesen sei, durch diesen doppelten Rückschlag weiterhin schwer gelitten haben dürfte.

## Die bevorstehenden Dekrete des Staatspräsidenten

Warschau, 18. März. (Fig. Tel.)

Im Ministerratspräsidium wird gegenwärtig eifrig an einer Reihe neuer Dekrete gearbeitet, die vom Staatspräsidenten bereits auf Grund des Vollmachtgesetzes noch im Laufe dieses Monats erlassen werden sollen. Bisher sind insgesamt 40 solcher Gesetzesprojekte in Bearbeitung. Es handelt sich in der Hauptsache um Verordnungen zur Verwaltungsreform. Ferner werden wahrscheinlich noch in diesem Monat die Vorschläge der Zentralkommission zur Hilfe für die Landwirtschaft auf dem Verordnungswege durch den Staatspräsidenten als Gesetze erlassen werden.

## Die vorletzte Sitzung des Senats

Warschau, 18. März. (Fig. Tel.)

Zu der gestrigen Senatsitzung wurden ohne längere Aussprache eine Reihe von Gesetzesvorlagen erlegt, darunter das Gesetz über Neuregelung des Dienstverhältnisses der Angestellten sozialer Versicherungsinstitute, das Gesetz über die Neuordnung der Invalidenrenten, über Aenderung einiger Vorschriften betreffend die Kommunalfinanzien usw. Von wichtigen Gesetzeswürfen wurden ferner noch angenommen das Gesetz über Aenderung der Bestimmungen der Arbeitslosenversicherung, das Gesetz über Einführung von Abgaben zugunsten der katholischen Kirche und das Gesetz über Vollmachterteilung an den Staatspräsidenten.

Bei dem Gesetz über Aenderung der Vorschriften für die Arbeitslosenversicherung wurden, wie im Sejmplenum so auch im Senat, von der Opposition schwere Bedenken geltend gemacht, da die Neuordnung eine erhebliche Benachteiligung der Arbeitslosen mit sich bringt, den Bezug von Arbeitslosenunterstützung für einen großen Teil der Arbeiter unmöglich macht und

Wie weit das Verordnungsrecht des Staatspräsidenten zu anderen Zwecken wirtschaftlichen Charakters ausgenutzt werden wird, steht noch nicht fest und wird sich nach der Regelung der polnischen Außenhandelsbeziehungen mit anderen Ländern richten. Wie verlautet, ist auch bereits eine Verordnung in Vorbereitung, die die polnischen Maximalzölle auf die deutsche Einfuhr ausdehnt. Diese Verordnung soll jedoch nur in dem Falle erlassen werden, wenn die deutsche Reichsregierung ihrerseits den Öbertarif auf die gesamte polnische Wareneinfuhr anwendet.

die an den Arbeitslosenfonds zu zahlenden Beiträge von 2 auf 4 Prozent des Reallohnes erhöht. Bei den Vollmachten für den Staatspräsidenten opponierte die Opposition ebenfalls, wobei die Nationaldemokraten eine Entschärfung einzuwirken, die darauf hingewiesen wird, daß Polen das Vertrauen in Westeuropa nur genießen könne, wenn sich sein Gesetzgebungsapparat auf rein parlamentarische Grundlagen stütze. Die Erteilung von Gesetzesvollmachten an den Staatspräsidenten sei daher innenpolitisch wie außenpolitisch ein Nachteil.

Die letzte Sitzung des Senats in dieser Session ist auf heute, Freitag, vormittag 11 Uhr anberaumt. Auf ihr werden noch acht Gesetzesprojekte beraten werden, die bereits vom Sejm beschlossen wurden. Um 3 Uhr nachmittags findet die letzte Sitzung der laufenden Session statt. Die Tagesordnung umfaßt einige Abänderungen des Senats zu verschiedenen Gesetzen. Den letzten Punkt bilden die Abänderungen des Senats zum Finanzgesetz und zum Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1932/33.

## Der Donauplan

## Die amtliche deutsche Auffassung

### Italien und Deutschland einig

Die deutsche Stellungnahme zu den französischen Vorschlägen über die Sanierung des Donauraumes geht davon aus, daß die Reichsregierung in der Beurteilung der Dringlichkeit einer entschlossenen Hilfe für die notleidenden Donauländer mit der französischen Regierung in voller Übereinstimmung ist. Die französische Denkschrift nimmt Bezug auf den Bericht des Finanzausschusses des Völkerbundes über die Finanzlage Österreichs und Ungarns, der die Aufmerksamkeit der Regierungen dieser beiden Staaten auf die Notwendigkeit gelenkt habe, sobald wie möglich mit gewissen Nachbarländern engere wirtschaftliche Beziehungen herzustellen. Deutscherseits wird darauf hingewiesen, daß der Finanzausschuss des Völkerbundes bei seiner Empfehlung einer wirtschaftlichen Annäherung Österreichs und Ungarns an ihre Nachbarstaaten und an andere Staaten von der Erkenntnis ausgegangen sei, daß die genannten Länder zu ihrer wirtschaftlichen Gesundung einer Erweiterung ihres Absatzmarktes bedürfen. Wenn die französische Regierung glaube, ein ähnliches Bedürfnis auch bei den übrigen Ländern des Donauraumes feststellen zu können, so könne die Reichsregierung dieser Auffassung hinsichtlich der überwiegend agrarischen Donauländer Rumänien, Südspanien und Bulgarien nur zustimmen.

Die deutsche Regierung ist immer der Meinung gewesen, daß die beste Lösung zur Überwindung dieser Schwierigkeiten die Schaffung eines Wirtschaftsraumes wäre, der nach seiner Größe und seiner landwirtschaftlichen Struktur den Absatz der landwirtschaftlichen Ueberflüsse aus den südosteuropäischen Agrarstaaten innerhalb seiner Grenzen sicherstellt. Dieses Ziel würde jedoch lediglich durch eine Zusammenfassung der Donauländer unter sich, wie dies französischerseits vor-

geschlagen wird, nicht erreicht werden können. Vielmehr wird ein solcher Wirtschaftsraum auch die großen landwirtschaftlichen Zuschußgebiete Europas mitumfassen müssen. Ein auf die Donauländer beschränkter wirtschaftlicher Zusammenschluß würde überdies für die ebenfalls stark bedrohte deutsche Wirtschaft eine schwer erträgliche Berengung ihres Absatzmarktes zur Folge haben.

Mit der Verwirklichung der durchgreifenden Lösung durch Schaffung eines großen europäischen Wirtschaftsraumes wird jedoch nicht sobald gerechnet werden können, wie dies für eine rechtzeitige Hilfe unerlässlich ist. Deutschland hat deshalb seinerseits nach Wegen gesucht, auf denen die notwendige rasche Abhilfe gegenüber dem gegenwärtigen außergewöhnlichen Krisenzustand geschaffen werden kann, ohne einer späteren Gesamtlösung vorzugreifen. Schon die italienische Regierung hat in ihrer, nach Auffassung der Reichsregierung durchaus zutreffenden Beurteilung der Lage darauf hingewiesen, daß in der schwierigen Lage Österreichs und Ungarns ein Gefahrenmoment liegt, dessen Beseitigung vorrangig erscheint. Österreich kann nach Auffassung der deutschen Regierung eine wirksame und rasche Hilfe dadurch gewährt werden, daß, entsprechend der Anregung des Finanzausschusses des Völkerbundes, seine Nachbarländer und andere Staaten für die Aufnahme der österreichischen Ausfuhr bevorzugte Bedingungen schaffen.

Ungarn und den übrigen Donauländern mit überwiegend agrarischer Erzeugung wird ebenfalls zunächst dadurch eine wesentliche Erleichterung gebracht werden können, daß ihre Getreideüberschüsse von den europäischen landwirtschaftlichen Zuschußgebieten unter günstigeren Bedingungen aufgenommen werden.

Auch die Reichsregierung sieht in einer Einigung aller beteiligten Staaten auf der Grundlage dieser Vorschläge den besten Weg für eine rasche und wirksame Hilfe für die in Frage kommenden Donauländer. Sie hat sich in ihrer Antwort auf den Appell Österreichs bereits vorbehaltlos auf diesen Boden gestellt. Sie hat überdies ebenso wie die französische Regierung die praktische Verwirklichung der Vorschläge durch Abschluß von Verträgen mit Ungarn und Rumänien über die bevorzugte Abnahme von Getreide aus diesen Ländern schon in Angriff genommen. Sie ist im gleichen Grunde der Hilfsbereitschaft und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit bereit, sich an der weiteren internationalen Behandlung dieser Frage zu beteiligen. Ebenso wie der italienischen Regierung erscheint es schließlich auch der Reichsregierung nicht zweckmäßig, den vorgelegten Meinungsaustausch auf die Vertreter der interessierten Donauländer zu beschränken. Da das dringendste Erfordernis darin besteht, den notleidenden Donauländern den Absatz ihrer Erzeugnisse auf ausnahmsfähigen europäischen Märkten zu erleichtern, könne man sich von Abmachungen der Donauländer untereinander einen durchgreifenden Erfolg nicht versprechen. Es liege vielmehr gerade im Interesse der Donauländer selbst, bei dem Gedankenaustausch von vornherein die Vertreter der Hauptabsatzländer, insbesondere Frankreichs, Englands, Italiens, Deutschlands, hinzuzuziehen.

## Hausjudungen bei den Nationalsozialisten in Preußen

Auf Anordnung des preussischen Innenministers Severing haben Donnerstag vormittag in Preußen zahlreiche Hausjudungen bei den Geschäftsstellen in der NSDAP und in SA-Heimen stattgefunden. Außerhalb Preußens ist eine Parallellaktion bisher nur in Hamburg erfolgt. Sämtliche Hausjudungen erfolgten gleichzeitig Schlag 10 Uhr. Sie dienten zu Feststellungen darüber, daß angeblich von der NSDAP, nämlich von ihren SS- und SA-Abteilungen, Vorbereitungsmaßnahmen zum „Bürgerkrieg“ getroffen worden wären. Gleichzeitig erfolgte eine staatliche Offensiv gegen die Nationalsozialisten durch eine Erklärung des preussischen Innenministers Severing.

Berlin, 18. März. Von den Berliner preussischen Dienststellen werden zur Zeit keine weiteren Auskünfte mehr über das Ergebnis der Aktion gegen die NSDAP gegeben. Der Minister beabsichtigt, nach Sichtung des beschlagnahmten Materials eine zusammenfassende Mitteilung zu veröffentlichen.

München, 18. März. Die Pressestelle der NSDAP erklärt jetzt, die Partei habe bei allen maßgebenden Unterführern der Partei eine Erklärung Hitlers über die „absolute Gesetzlichkeit und Legalität der Absichten und des Vorgehens der Partei und ihrer sämtlichen Gliederung“ unterzeichnen lassen. Dieses Dokument sei noch gestern nach Berlin gesandt worden und würde heute durch Hauptmann Goering dem Reichsinnenminister überreicht werden.

Berlin, 18. März. Die Berliner Blätter nehmen naturgemäß zu den Maßnahmen der preussischen Regierung gegen die Organisationen der NSDAP Stellung. Die „Germania“ betont, daß das beschlagnahmte Material als absolut authentisch angesehen werden müsse. Die „Völkische Zeitung“ schreibt, die Regierung ist auf dem Posten, und sie hält das Steuer in sicherer Hand, auch wenn die Wellen noch so hoch gehen. Der „Vorwärts“ erklärt, das vom preussischen Innenministerium der Öffentlichkeit vorgelegte Material sei so überzeugend, daß der Wert stärkerer Legalitätsbetonungen dadurch auf ein Nichts zusammenschrumpfe. Das „Berliner Tageblatt“ fragt, ob Hitler Maßnahmen gegen die Kommunisten niemals stattfand. Der „Votafanzeiger“ verweist u. a. auf die Möglichkeit, daß, da derartige „Dokumente“ der Polizei im allgemeinen nur durch Spionage in die Hand fallen können, ihr auch geschickt gefälschte Dokumente geliefert worden seien. „Der Tag“ spricht von einer Generalkonferenz gegen die NSDAP.

## Zwei Militärflugzeugkatastrophen

Warschau, 18. März. (Fig. Tel.)

Gestern nachmittag ereignete sich auf dem Warschauer Militärflugplatz eine Flugzeugkatastrophe. Kurz nach dem Start stürzte ein Militärflugzeug ab und verbrannte vollkommen. Der Pilot erlitt auf der Stelle den Tod.

Eine zweite Flugzeugkatastrophe ereignete sich vorgestern Abend in Thorn. Ein Apparat stürzte bei Übungen im starken Winde ab und wurde vollständig zertrümmert. Der Pilot und der Beobachter erlitten schwere Verletzungen.

Das „Posener Tageblatt“ billiger!

Bis zum 25. März nehmen die Briefträger Bestellungen auf das „Posener Tageblatt“ für den Monat April und das kommende Vierteljahr entgegen.

nur noch zu 4.50.

Obwohl die öffentlichen Lasten für die gewerblichen Betriebe nicht geringer geworden sind, hat sich unser Verlag zur Herabsetzung des Bezugspreises um 10% entschlossen, damit möglichst viele Freunde und Anhänger unserer Tageszeitung das altgewohnte Blatt beibehalten können.

Werben Sie bitte für Ihre Zeitung!

Ein Ministerkollege Briands über dessen letzte Worte

Paris, 18. März. Der ehemalige Marineminister Charles Dumont, der zu gleicher Zeit mit Briand das Kabinett Laval verließ, berichtet in der Zeitung „Petit Comtois“ über eine Unterredung, die er mit Briand nach dessen Rücktritt als Außenminister hatte und schildert die letzten Worte. Mehr denn je, hatte Briand gesagt, müsse man angesichts der Schwierigkeiten und trotz aller Beleidigungen wagen, gerecht, verständlich und verständnisvoll zu bleiben, selbst gegenüber den erbittertesten Feinden, aber man müsse auch wachsam sein und eine starke Rüstung behalten.

Poincaré über Briand

Paris, 18. März. „Illustration“ veröffentlicht in ihrer am Sonnabend erscheinenden Nummer einen Artikel Poincarés, in dem es heißt, Briand habe stets im Raum und in der Zeit über die Grenze hinausgehen wollen, die ihm wie uns allen gesteckt ist. Wenn er sich nach Überlegungen eine Überzeugung gebildet habe, dann habe er auch entsprechend gehandelt. Jetzt müsse man sein Werk vollenden, den schönen Kreuzzug, den Briand begonnen habe, wieder aufnehmen und zu Ende führen, ohne irgendetwas zu tun oder zu sagen, was die Sicherheit Frankreichs oder einer anderen Nation vermindern könnte.

Leipziger Messe als Spiegel der Weltwirtschaftskrise

7622 Aussteller, davon 1100 ausländische — Geschlossene Schau aller Branchen trotz teilweise lückenhafter Besichtigung — Polen als Käufer

(Von unserem nach Leipzig entsandten Dr. F. S. Messe-Sonderberichterstatter)

Wenn man, durchdrungen von einem tief eingeffleischten Pessimismus, in die Weltmessestadt Leipzig einfährt und durch die Hallen des Riesenhofes schreitet, wird man sofort von einer eigenartigen Messatmosphäre erfasst, unter deren Einwirkung sich ein Stimmungsumschwung vollzieht. Man verfällt nicht etwa sofort wieder in Optimismus — nein, man kann es nicht, da schon das äußere Bild die Zeichen der schweren trüben Zeit durch eine auffallende Stille verrät — aber man sieht dann doch etwas hoffnungsvoller in das Dunkel der Weltwirtschaftskrise, wenn man erkennt, daß das Leben trotz der augenblicklichen Schwere nicht stillsteht, daß der Welt-Wirtschaftsorganismus wieder seine natürlichen Kräfte sammelt, um die Depression zu überwinden, und daß die maßgebenden Wirtschaftsführer, die besorgt am Krankenbette des Patienten stehen, nicht müde werden, alle nur irgendwie denkbaren Heilmittel heranzuziehen, um das Ziel der Genesung zu erkämpfen; und als ein wichtiges Krankheits-Bulletin ist die Leipziger Messe anzusehen, die an einer Stelle zu einem Zeitpunkt alle Staaten der Welt, alle Branchen aufmarschieren läßt und den Stand des Heilungsprozesses gründlich untersucht. Die Diagnose lautet: Anhaltend schlecht — aber die Prognose: real begründeter Optimismus. Wenn man Aussteller und Besucher über die voraussetzliche Weiterentwicklung der Krise befragt, bekommt man fast einstimmig zur Antwort, daß wohl die Hochkonjunkturjahre 1927 bis 1930 nicht mehr so rasch wiederkehren würden, daß man aber mit einer Konsolidierung der Wirtschaft auf allerdings sehr stark gedrücktem Niveau schon in absehbarer Zeit rechnen könne. Wie in den vergangenen Jahren legt auch Leipzig diesmal Zeugnis ab für die Krisenfestigkeit der führenden Industriezweige Deutschlands und des Auslandes.

Trotz der schweren Stürme

stehen die Grundpfeiler der industriellen Produktion und des organisierten Großhandels unerschütterter da. Die Messe bietet auch in diesem Jahr einen vollständigen Ueberblick über sämtliche Zweige der Fertigwaren-Industrien und der technischen Errungenschaften aller Art. — In 40 Messepalästen und 17 Ausstellungshallen sowie auf einem ausgedehnten Freigelände breiten sich 7622 Ausstellerräume aus, davon rund 1100 ausländische aus 26 verschiedenen Staaten. Die Tschechoslowakei stellt das größte Kontingent der ausländischen Exponate (282 Firmen) dar, erst in weitem Abstand folgt Japan mit knapp 200, Desterreich mit 142, Frankreich mit 96 und die Türkei mit 60 Ausstellerräumen. Insgesamt ist die Besichtigung der diesjährigen Frühjahrsmesse um etwa 15 Prozent geringer als im Vorjahr; doch ist dieser Ausfall im Gesamtbild kaum erkennbar, dies gilt namentlich für die allgemeine Mustermesse, während er hingegen auf der Technischen Messe schon etwas stärker in Erscheinung tritt. In diesem Rückgang der Exponate kommt die natürliche Verminderung der industriellen Erzeugung in Deutschland und in der ganzen Welt zum Ausdruck. Ueber die Zahl der Einkäufer ist man sich augenblicklich noch nicht im Klaren, doch dürfte dieselbe erheblich tiefer unter der vorjährigen Ziffer liegen. Während man bisher durchschnittlich etwa 30 000 Einkäufer aus dem Ausland zählen konnte, wird diesmal dieser Stand nicht erreicht werden. Es ist eine natürliche Folge der Weltwirtschaftskrise, daß zur diesjährigen Veranstaltung mehr Beobachter als wirkliche Käufer erscheinen, da der Warenbezug aus dem Ausland in fast allen mitteleuropäischen Staaten durch ein Gestrüpp von Einfuhrbeschränkungen, Zollmauern, Devisenvorschriften u. a. m. stark behindert wird. Dagegen benutzen maßgebende Führer aller Branchen die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse als eine günstige Gelegenheit, sich ein Bild von den Entwicklungstendenzen ihrer Branche zu verschaffen und die Neuerwerbungen zu verfolgen. Angesichts der außerordentlichen Einfuhrerschwerungen erscheinen die Aussteller des

Exportgeschäftes

diesmal recht gering. Die Finanzwirtschaft von 19 Ländern ist an einer inflationsartigen Valutaentwertung erkrankt. — 16 Länder haben durch Einfuhrmonopole oder Einfuhrverbote den deutschen Fertigwaren-Export stark erschwert oder ganz unterbunden. — 19 Staaten haben Zollerhöhungen von außerordentlich hohem Maße durchgeführt. Hierzu kommt noch das Einfuhrkontingentsystem, zu welchem fast alle von der Krise erfaßten mitteleuropäischen Staaten in letzter Zeit wieder ihre Zuflucht genommen haben. Dagegen verspricht man sich vom Inlands-geschäft etwas mehr. Der Inlandseinkäufer hat sich in den letzten zwei Monaten im Hinblick auf die Ungewißheit der Preisgestaltung stark reserviert verhalten. Inzwischen haben sich aber die Preisverhältnisse im großen und ganzen schon stabilisiert, so daß immerhin eine gewisse Kauflust zu verspüren ist. Ein Rundgang durch die einzelnen Branchen zeigt die Geschlossenheit und Vollkommenheit der Messe, die auch diesmal alle ausstellungsfähigen Waren bringt. Einen typischen Messerartikel stellen die Spielwaren dar. In dieser Branche sind die Aussteller nicht mit großen Erwartungen zur Messe gekommen, und diese Annahme scheint sich auch zu erfüllen. Die Rundschau kauft nur das Nötigste, vorwiegend billige Artikel, während das Ausland stärkere Zurückhaltung zeigt. Die Porzellanindustrie ist diesmal nicht in dem Maße wie im Vorjahre vertreten. In diesem Artikel hat sich in der letzten Zeit ein Preissturz von etwa 50 Prozent vollzogen, doch läßt sich trotzdem noch nicht die erwünschte

Kauflust feststellen, da man noch einen weiteren Preisrückgang erwartet. Einen etwas besseren Besuch zeigt die Sportartikelmesse, doch werden auch hier nur kleine Posten gekauft. Die Süßwarenindustrie, die auch diesmal beachtenswert stark vertreten ist, hatte bisher nur ein ganz schwaches Geschäft. Etwas besser besucht ist die Möbelmesse, die mit einer guten Geschäftsentwicklung rechnet, ebenso gut ist die Kellerei- und Verpackungs-messe frequentiert. Auffallend schwach ist in diesem Jahre die Textilmesse, die schon in der Besichtigung erhebliche Lücken aufweist. Im Gegensatz zum Vorjahre sind diesmal nur wenige Interessenten erschienen, und man befürchtet in dieser Branche ein sehr mageres Geschäftsergebnis.

Im Gegensatz zu den Herbstmessen erhalten die Leipziger Frühjahrs-messen schon traditionell durch die

Große Technische Messe und Baumesse

ihre charakteristische Gepräge. Die Hallen der technischen Ausstellung sind Rendezvous-Orte der Technik der ganzen Welt, und in dieser Veranstaltung liegt der Schwerpunkt der Leipziger Veranstaltung. Trotz der großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zeigt die technische Schau ein geschlossenes Bild der deutschen Produktionsmittel-Industrie. — Besonders auffallend ist die Beteiligung der elektrotechnischen Industrie, die nahezu in gleichem Umfang wie im Frühjahr 1931 vertreten ist. Auf der Technischen Messe stellen 1513 Firmen in 17 Hallen und auf dem ausgedehnten Freigelände aus, die den Besuchern ein reichhaltiges Bild vom Stand der Entwicklung auf den einzelnen Gebieten vermittelt. Gerade diese Möglichkeit der Feststellung der großen Linien der Entwicklung und des Vergleiches verschiedener Erzeugnisse ist es ja, die der Technischen Messe trotz der Ungunst der Zeit ihre große Bedeutung verleiht. Wenn schon seit Jahren der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken, der Verein Deutscher Maschinenbauanstalten und vieler anderer Verbände mit ihren angehörigen Industriegruppen geschlossen nach Leipzig kommen, so geschieht dies, weil die Schau der Technik vielfältigste Möglichkeiten der Ausnutzung für alle bietet, die heute im technischen Leben stehen. Mehr und mehr gehen daher auch technisch-wissenschaftliche Organisationen zur Messe, wie z. B. der Deutsche Normenausschuß, das Reichslaboratorium für Wirtschaftlichkeit mit dem Ausschuss für wirtschaftliche Fertigung und dem Reichsausschuß für verschiedene Bestimmungen. Sonderveranstaltungen mannigfacher Art bringen Befahrung in die weitesten Kreise. Besser als viele Worte zeigen die Titel der Vorträge, wie eng die Messe mit dem wirtschaftlichen Geschehen verflochten ist und wie viel Anregung sie bringt. Die betriebstechnische Tagung steht im Zeichen der „Feinbearbeitung und ihren Einfluß auf das Werkstück“. — Auf der Sonderveranstaltung „Kraft und Wärme“ wird über „Neue Kesselbauarten und moderne Steinkohlenfeuerung“ sowie über die „Verwendung moderner Diesel-Motoren“ berichtet. Der Reichskommissar für vorstädtische Kleiniedlung hat sich grundsätzliche Fragen zur vorstädtischen Kleiniedlung zum Thema gewählt. — Probleme der Bausparbewegung und vieles andere wird in bunter Folge erörtert. So übt die technische und Baumeisse eine gewaltige Anziehungskraft auf alle interessierten Kreise aus und steht im Mittelpunkt der gesamten Leipziger Veranstaltung.

Die Beteiligung Polens

als Aussteller und Einkäufer bleibt diesmal hinter dem Frühjahr des Vorjahres ganz erheblich zurück. Auf der letzten Frühjahrs-messe des Vorjahres hatte Polen bekanntlich eine geschlossene Kollektivausstellung der polnischen Exportindustrie veranstaltet, die den Auftakt zu einer ständigen Etablierung in Leipzig etwa nach dem Vorbild Desterreichs und der Tschechoslowakei bilden sollte. Das Auftreten Polens in Leipzig hatte bei den hier erscheinenden Konkurrenzstaaten die größte Beachtung gefunden, und man begann sich nun allmählich auf die im Anmarsch befindliche polnische Konkurrenz vorzubereiten. Raum aber waren die ersten feinen Fäden zum Leipziger Weltmarkt gesponnen, wurden sie jäh abge-rissen, und man vernahm diesmal die polnische Schau. Diese bedauerliche Entwicklung, eine Folge der schweren Wirtschaftskrise des letzten Jahres und der Verschärfung der deutsch-polnischen Handelsbeziehungen, hat es aber nicht verhindert, daß trotzdem einige hervorragende Industrien selbständig in Leipzig erschienen sind und hier ihre Waren bringen. Vertreten sind Korbwaren, die großen Anhang finden, ferner die kunstgewerbliche Industrie, die hier in Leipzig schon traditionell ihre Erzeugnisse ausstellt. — Dagegen fehlt diesmal die bekannte polnische Janence-Ausstellung, was dem Besucher um so mehr auffällt, als diese Industrie hier schon seit Jahrzehnten ausstellt und regelmäßig gute Geschäftsabschlüsse aufweist. Natürlich fehlt es auch nicht an Besuchern aus Polen, die angesichts der verschärften Importreglementierung und der hohen Zölle wohl keine Käufe tätigen, dafür aber Acuerwerbungen auf allen Gebieten studieren, um sie daheim zu verwerten. Wie das Messeamt ihrem Korrespondenten erklärte, gibt man hier die Hoffnung nicht auf, daß die diesmalige Unterbrechung der polnischen Kollektivausstellung nur vorübergehender Natur sei und eine Sonderveranstaltung Polens im nächsten Jahre mit allen Mitteln angestrebt werden wird.

Polens Unzufriedenheit über den deutschen und russischen Standpunkt zur moralischen Abrüstung

Warschau, 18. März. (Eig. Tel.)

Der Standpunkt des sowjetrussischen Kommissars Litwinow zu dem polnischen Vorschlag einer moralischen Abrüstung, ebenso wie das Schweigen des deutschen Vertreters auf der Abrüstungskonferenz, des Botschafters Radolny, zu diesen Vorschlägen haben die polnischen politischen Kreise in heftige Erregung versetzt. Ihren Niedererschlag findet diese Erregung in einem heute von dem offiziellen Organ der polnischen Regierung, der „Gazeta Polska“ veröffentlichten Leitartikel.

Das Blatt der polnischen Regierung stellt darin fest, daß die Verbündeten von Kapallo, Deutschland und Sowjetrußland, dem polnischen Projekt mit größtem Mißtrauen beggnet und es ablehnen. Man könnte aus dieser Tatsache nur die eine Schlussfolgerung ziehen, daß alles das, was zur Beruhigung der Gemüter und zur Verwertung des Hasses in den internationalen Beziehungen führen könnte, zu den Interessen dieser beiden Staaten im Gegensatz stehe. Die Delegierten Deutschlands und Sowjetrußlands befanden sich nicht das erste Mal in einer Splendid Isolation auf Genfer Boden. So oft es um den wirklichen Aufbau des Friedens ging, wäre man immer auf Schwierigkeiten ihrerseits gestoßen. Es sei für die Staaten, die sie vertreten, allerdings auch schwierig, bei ihrer heutigen politischen Einstellung die moralische Abrüstung durchzuführen. Beide Staaten streben zwar verschiedene politische Ziele an, aber es verbinde sie die gemeinsame Notwendigkeit der Beseitigung einer kriegerischen Propaganda. Niemand sei deshalb von dem Standpunkt Litwinows und Radolnys übertrast. Er beweise lediglich, welche Unaufrichtigkeit hinter den passifistischen Phrasen stehe, deren sich Deutschland und Sowjetrußland auf internationalem Gebiet seit längerer Zeit bedienten, und beweise ferner die weittragende Bedeutung der polnischen Initiative.

Diese Angriffe des Warschauer Organs auf den Standpunkt Deutschlands und Sowjetrußlands lassen darauf schließen, daß die polnischen Kreise selbst gewisse Befürchtungen hinsichtlich des Wiedereintritts in die polnische Projekt finden, und seiner Verwirklichung gegen diese Befürchtungen, wie sie in den Ausführungen der „Gazeta Polska“ zum Ausdruck kommen, dürften eine sehr gut gespielte Enttäuschung sein. Denn gerade die letzten Vorgänge beweisen, daß man sich auf eine moralische Abrüstung in dem Sinne, wie sie von der polnischen Delegation vorgeschlagen wird, nicht endgültig einrichtet. Die Praxis in Presse, Schule, Film usw. läßt im übrigen nur pessimistisch hinsichtlich der Abrüstungsmöglichkeiten einer moralischen Abrüstung, wie sie das polnische Memorandum vorschlägt, bilden. Wenn dieser Gegensatz zwischen Theorie und Praxis in der Politik in anderen Ländern und vielleicht sogar in Genf bekannt geworden ist, und man danach seine Stellungnahme einrichtet, so sollte das noch kein Grund zu völlig überflüssigen Berdächtigungen fremder Mächte sein.

Gründungsversammlung der Kommission für landwirtschaftliche Finanzfragen

Warschau, 18. März. (Eig. Tel.)

Unter dem Vorsitz des Landwirtschaftsministers Janta-Polczyński fand gestern die Gründungsversammlung der Kommission für landwirtschaftliche Finanzfragen statt. In einer Ansprache hob der Landwirtschaftsminister hervor, daß die Kommission eine Arbeitsstätte für die Hilfsmagnahme der Regierung zugunsten der Landwirtschaft sei. Landwirtschaftsminister Janta-Polczyński ist selbst Vorsitzender dieser Kommission. Zu seinem Vertreter wurde der Sachverständige in landwirtschaftlichen Fragen Dr. Kofe ernannt.

Die amerikanische Politik in der Kriegsschuldenfrage unverändert

Washington, 18. März. Die gestrige Senatsdebatte über die Kriegsschulden war durch einen Artikel in der „Washington Post“ hervorgerufen worden, der auf die Möglichkeit hin gewiesen hatte, daß Mellon bald nach seiner Ankunft in London die Frage der Ermäßigung der britischen Zahlungen an Amerika mit dem britischen Außenamt erörtern werde. Im Weissen Haus, im Schatzamt und im Staatsdepartement wurde erklärt, daß der Artikel ein reines Phantasieprodukt darstelle; der Standpunkt der Regierung sei unverändert. Dieser gehe bekanntlich dahin, daß die amerikanische Regierung die Initiative ergreifen, sondern die europäischen Regierung an sich heranzulassen, nachdem diese sich in Zusammenarbeit auf eine „vernünftige und wirklich konstruktive Formel“ geeinigt haben werden.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal. Für die Teile aus Stadt und Land und den Briefkasten: Erich Jaensch. Für den Abdruck redaktionellen Teils: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Haus Schwarzkopf. Verlag „Posener Tageblatt“.

Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Druck: Concordia Sp. A.G.

Der heutigen Nummer liegt bei: Heimat und Welt bei Andacht: Montag, abends 6 1/2 Uhr mit Megalaphonvorlesung. Dienstag, morgens 6 1/2 Uhr mit Megalaphonvorlesung, nachm. 4 Uhr (Minda), abends 6 45 Min. (Maariv).



M. Malinowski

Größtes Spez.-Geschäft für Damen-Bekleidung

Poznań, Stary Rynek 57

empfehlen

Frühjahrs-Neuheiten

Mäntel / Kleider / Blusen

Röcke / Strickjacken

Kinder-Konfektion

von einfachen bis zu den elegantesten zu billigsten, festen Preisen.

Engros

Endetail

Eigene Fabrikation billigste Bezugsquelle



Kirchliche Nachrichten

für die Evangelischen Posens

Kirchliche Nachrichten für die Evangelischen Posens. Gottesdienste für den Evangelischen Erziehungsverein...

10 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl. Derselbe. 8 Uhr: Altarfeier...

Alfa Szkolna 10

Table listing various items and prices: Alben 1.60-30.00, Briefkassetten 1.60-10.00, Füllfederhalter 1.30-9.00, Schreibzeuge 4.80-25.00, Aschenbecher 1.00-8.50, Zigarettenetuis 1.40-14.00, Postkarten-Bahnen 4 Stück nur 3.90, Bilder 3.00-60.00, Spiegel 0.60-12.00, Figuren 2.00-28.00, Vasen 0.60-6.50

Gesellschaftsspiele in grosser Auswahl!



Haar- u. Augenbrauenfärben, Manicure, Pedicure, Kopf- u. Gesichtsmassage...

BRACIA MIETHE

erstklassiges u. ältestes Schokoladen- und Konfitüren-Geschäft am Platze

empfehlen zum kommenden

Osterfest

Ihr reichhaltiges Lager in Osterhasen, Schokoladen-, Marzipan-, Likör-, Crème-Eiern und dergl. Oster-Attrappen, Bonbonnières in Seide, Pappmaché, Kristall u. dergl.

In außergewöhnlicher Auswahl

Da wir eigene Fabrikation besitzen, sind wir in der angenehmen Lage, unserer geehrten Kundschaft täglich frische Ware, das „Beste vom Besten“ zu bieten.

Wir bitten nicht zu versäumen, unsere Schaufenster zu besichtigen.

Bracia Miethe Aelteste Schokoladenfabrik Poznań, Gwarna 8

Sämtliche Baumschulen-Erzeugnisse!

Speziell: Obstbäume, Alleebäume, Frucht- u. Ziersträucher, Heckenpflanzen, Koniferen, Spargel- und Erdbeerpflanzen...

Aug. Hoffmann Gniezno, Telephon 212

Baumschulen und Rosen-Grosskulturen. Sorten- und Preisverzeichnis auf Verlangen gratis.

Rundfunckecke

Rundfunkprogramm für Sonntag, 2. März. 9.30: Von Krakau: Gottesdienst. 11.30: Zeit...

Jugend: 16: Pädagogischer Funf. 16.30-17.30: Uebertragung von Berlin...

die Landwirtschaft. Anst. von Gleiwitz: Uebertragung des Oberlehrers...

Engl. Unterricht. 17.10: Vortrag. 17.35: Religiöses Konzert. 18.05: Regital des Organisten...

Weltkrise im Kreise

Weltwirtschaft und Währungsprobleme

Während England sich ansieht, den „Triumph des Plunders“ zu feiern, erreichen die Wellen des Weltwirtschaftsbebens immer mehr Länder...

Der zeitliche Zusammenfall dieser Vorgänge ist zwar zufällig, ihr Eintreten jedoch entspricht vollkommen der weltwirtschaftlichen Entwicklung seit Mitte 1931...

Ivar Kreugers polnische Interessen

D.J.W. Im Zusammenhang mit dem Tode Ivar Kreugers hat sich die internationale Presse auch mit den polnischen Interessen in Polen befasst...

Die Erklärung des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden hat die Bank insolvent bekräftigt, als sie den Run auf die Einlagen ohne Schwierigkeiten überstanden...

Die Lage auf dem ostpolnischen Holzmarkt

D.P.W. Lublin. Die Lage hat eine weitere Zuspitzung erfahren. Die Holzfüllungen haben an Umfang abgenommen. Die Sägewerke arbeiten überwiegend leeren Vorrat und kämpfen mit finanziellen Schwierigkeiten...

neue gefährliche Wirkungen ausstrahlt. Infolge des rückläufigen Welthandels schrumpft auch der Weltverkehr immer stärker ein...

Ein solcher Anbruch allerdings würde voraussichtlich nicht gerade in paradiesische Gefilde führen. Es ist längst nicht alles gesagt über den internationalen Währungsstand...

Schwierigkeiten bei der Reorganisation des Schweine- und Rindviehexport-syndikats

D.P.W. Die seit einigen Monaten dauernden Reorganisationsarbeiten bezüglich des polnischen Schweine- und Rindvieh-Export-Syndikats sind noch nicht beendet worden...

Märkte

Getreide. Posen, 18. März. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań. Transaktionspreise: Roggen 95 to 24.75, Weizen 30 to 25.00...

Vieh und Fleisch. Warschau, 17. März. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg in Złoty loko Warschau: Fettschweine für 150 kg aufwärts 109-110...

Polnische Maximalzölle

In der Nr. 19 des Dziennik Ustaw R. P. vom 12. März d. Js. erschien eine Verfügung des Finanzministers, des Ministers für Industrie und Handel sowie des Landwirtschaftsministers vom 8. d. Mts. über eine teilweise Änderung der Verfügung vom 25. Januar 1928 in Sachen der Maximalzölle...

Getreide in Körnern und Schotengewächse, Buchweizen 12 Zł für 100 kg, Schotengewächse: Linsen, Saubohnen, Peluschnen, Seradella, Pferdebohnen 12 Zł pro 100 kg...

Getreide. Warschau, 17. März. Amtlicher Bericht der Getreidebörse in Warschau für 100 kg in Złoty, Parität Waggon Warschau, im Grosshandel: Roggen 25-25.50, Weizen 28-28.50...

Danzig, 17. März. Amtliche Notierung für 100 kg: Weizen 128 Pfd. weiss 15.25-15.50, Weizen 128 Pfd. rot 14.75-15.00...

Produktenbericht. Berlin, 17. März. Ruhig. An den Grundlagen des Produktmarktes hat sich kaum etwas geändert. Die Veröffentlichung der Bestandziffern der zweiten Hand und der anschließende Kommentar fanden zwar einige Beachtung...

Getreide-Termingeschäft. Berlin, 17. März. Mit Normalgewicht 755 g vom Kahn oder vom Speicher Berlin. Getreide für 1000 kg. Mehl für 100 kg einschliesslich Sack frei Berlin...

Kartoffeln. Berlin, 17. März. Speisekartoffeln: Weisse 1.75-1.90, Rote 1.95-2.10, Odenwälder blaue 2.25-2.40...

Eier und Molkeerzeugnisse. Lemberg, 17. März. Marktpreise für 100 kg in Złoty loko Verkaufsmagazin Lemberg-Stadt: Prima-Butter 380-400, Tafelbutter 350-370...

Eier. Berlin, 17. März. Deutsche Eier. Trinker (vollrische gestempelt) Sonderklasse über 65 g 9, Klasse A 60 g 8 1/2...

Milch. Berlin, 17. März. Die Milchpreiskonferenzkommission hat heute die Preise für Milch, die nach Berlin für die Zeit vom 18. bis 24. März 1932 zur Lieferung gelangt...

Milch. Berlin, 17. März. Die Milchpreiskonferenzkommission hat heute die Preise für Milch, die nach Berlin für die Zeit vom 18. bis 24. März 1932 zur Lieferung gelangt...

für 100 kg. In Säcken, Feilspänen, Schrott 50 Zł für 100 kg, Quecksilber 500 Zł. Diese Beschlüsse betreffen die Waren nicht, die am Tage der Veröffentlichung des Gesetzes in den verschiedenen Zollabteilungen oder nichtbehördlichen Lagern...

Die deutsch-polnischen Vertragsverhandlungen vor dem Abbruch?

In Warschau dauern die Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen über einen modus vivendi in den gegenseitigen Handelsbeziehungen fort. Es sind bis jetzt noch keine greifbaren Ergebnisse erzielt worden...

Unser Warschauer Gewährsmann meldet uns, dass die Verhandlungen bis jetzt zu keinem Ergebnis kamen. Man rechnet aber allgemein mit ihrem baldigen ergebnislosen Abbruch...

Posener Börse

Posen, 18. März. Es notierten: 5proz. Konvert.-Anleihe 39 G (39), 5proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft 69 + (68.25), 4proz. Konvert.-Pfundbriefe der Posener Landschaft 29 G, 6proz. Roggenbriefe der Posener Landschaft 12.75-13 B (12.75), Bank Polski 85 B (85-86)...

Danziger Börse

Danzig, 17. März. Scheck London 18.56, Dollarnoten 5.12%, Auszahlung Berlin 122.00, Zlotynoten 57.49%. Am heutigen Devisenmarkt wurde Scheck London wenig verändert mit 18.54-58 notiert...

Warschauer Börse

Warschau, 17. März. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.9025, Goldrubel 483, Tschernowoz 0.32 Dollar. Amtlich nicht notierte Devisen: Belgien 124.40, Belgrad 18.70, Berlin 212.35, Bukarest 5.34, Helsingfors 14.91, Kopenhagen 178.25, Oslo 175.00, Sofia 6.47, Stockholm 178.00, Montreal 7.95.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bausanleihe (Serie I) 37.40 (37.75), 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 94 (95), 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 48.50 (48), 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 39 (-), 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe 36 (35.25), 6proz. Dollar-Anleihe 61 (61), 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 58.12 (58.40), Bank Polski 85 (85), Haberbusch 60 (50)...

Table with columns: Amtliche Devisenkurse, 15. 3., 15. 3., 16. 3., 16. 3. and rows for various cities like Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Rom, Danzig, Stockholm, Zürich.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 18. März. Der heutige Börsenverkehr zeigte zu Beginn recht widerstandsfähige Haltung. Das Geschäft war allerdings auf ein Minimum beschränkt, und selbst in den Standardwerten waren die Umsätze äusserst klein...

Amtliche Devisenkurse

Table with columns: Amtliche Devisenkurse, 17. 3., 17. 3., 16. 3., 16. 3. and rows for various cities like Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helsingfors, Jangonawien, Kausse (Kowno), Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweden, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Tallin, Riga.

Ostdevisen. Berlin, 17. März. Auszahlung Posen 47.15-47.35 (100 Rm. = 211.19-212.09), Auszahlung Warschau 47.15-47.35, Auszahlung Kattowitz 47.15-47.35; grosse polnische Noten 46.95-47.35. Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr.

**Statt Karten.**  
Am Mittwoch, dem 16. März, abends 9<sup>1/2</sup> Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber Bruder, unser guter Onkel und Großonkel  
**Otto Brunzel**  
im 73. Lebensjahr.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Luise Schendel, geb. Brunzel.**  
Góta bei Biskupice, den 18. März 1932.  
Die Beerdigung findet am Montag, dem 21. d. Mts., nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Deutsche Jungen!  
Deutsche Mädchel!**  
Euer diesjähriger Osterwunsch muß heißen:  
**„Ein gutes Goethe-Buch.“**  
Auswahl in Hülle und Fülle bietet die  
**Evangelische Vereinsbuchhandlung**  
Sp. z. o. o.  
**Poznań, Wjazdowa 8**  
Telefon 3407.

**Sehr günstig abzugeben:**  
**Hackmaschinen,** neue und gebrauchte Schmotzer, Hey, Saxonia, Dehne in allen Breiten  
**Messerplatten,** Messer u. Ersatzteile zu diesen Maschinen.  
**Drillmaschinen:** Orig. Dehne Simplex-Supra 1 Mtr. breit, Sonderausrüstung sehr billig!  
**Einheitsmodell Universal-Isaria-Flechter-Eckerl** mit Stellwerk, Einheitssärad mit Rippe, Sonderausrüstung in Breiten 1<sup>1/2</sup>, 2, 2<sup>1/2</sup> Mtr.  
**Düngerstreuer:** „Marko-Simplex“ für die Kopfdüngung ganz besonders geeignet, hervorragend in der Leistung, einfach in Konstruktion und sehr billig.  
Orig. Westfalia 3, 2<sup>1/2</sup>, 2 Mtr. br.  
**Schrotmühlen Stille's Patent** mit Kugellagern. Letzte Hauptprüfung D. L. G. 1930/31 I. Preis! Instandsetzung früherer Modelle Stille's Patent bis fast zur ursprünglichen stündlichen Leistung in Kilo  
z. B. C 3 C 4 C 5 C 6  
Grobschrot 750. 1100. 1400. 1700.  
Feinschrot 300. 450. 600. 750.  
Zuverlässige Spezialmonteure für Einstellung und Reparatur der Walzenmühlen Stille's Patent an Ort u. Stelle.  
**Prüge — Eggen — Kultivatoren** prima Pflugschare!  
Inz. H. Jan Markowski, Poznań 420  
Büro: Sew. Mielżyńskiego 23  
Lager: Słowackiego - Becke Jasna.

**Hebamme**  
**Kleinwächter**  
erteilt Rat und Hilfe  
ul. Romana Szymankiego 2.  
1. Treppe L., früh. Wienerstr.  
in Poznań im Zentrum,  
2. Haus v. Blac Św. Krzyszti  
früher Petriplatz.  
**Leicht. Spazierwägelchen**  
und **Gesp.-Gehjör**  
für Esel zu kaufen gesucht.  
Angebote an  
**Landw. Institut,**  
**Danzig, Sandgrube 21.**  
**Alavier** sofort zu  
kaufen  
gesucht. Offerten u.  
2747 a. d. G. P. d. St.

Meiner hochverehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis,  
dass ich am **Sonntag, dem 19. März, ein**  
**zweites Geschäft in der**  
**ul. 27 Grudnia 3**  
eröffne.  
Dasselbe ist neuzeitig eingerichtet, und werde ich dort  
**die besten Erzeugnisse**  
**der Schokoladen-Brandie**  
in grösster Auswahl führen.  
Indem ich meiner hochverehrten Kundschaft für das über  
30 Jahre in so selten reichem Maße erwiesene Wohlwollen  
herzlich danke, werde ich auch weiterhin bemüht sein, mir  
dasselbe durch erstklassige Ware und aufmerksamste Be-  
dienung zu erhalten und bitte ich höflichst auch im neuen  
Zweiggeschäft um gütigen Zuspruch.  
**Walerja Satyk**  
**Schokoladen u. Konfitüren**  
eigene Erzeugnisse  
**Aleje Marcinkowskiego 6** (neben der Post)  
**ul. 27 Grudnia 3.**

Zur Frühjahrsbestellung  
**Ackergeräte**  
**Schare**  
**Streichbretter**  
billigst bei  
**Woldemar Günter**  
Landmaschinen  
Poznań, Sew. Mielżyńskiego  
Tel. 52-25.  
**Stühleflechten**  
u. Schirmreparatur  
übernimmt zu billigen  
Preisen Kofle, Wierzbice  
cice 5 W. 14.  
**Tapeten**  
**Linoleum**  
**Wachstueh**  
kaufen Sie  
am günstigsten  
bei der Firma  
**Zh. Waligórski**  
ul. Pocztowa 31.  
Nur gegenüber der Post.  
**Sommerproffen**  
Sonnent  
brand,  
gelbe  
Flecke u.  
andere  
Haut-  
unreinig-  
keiten  
beseitigt  
unter Garantie  
**„Axola-Crème“**  
1/2 Dose: 2.50 zł  
1/1 Dose: 4.50 zł  
dazu „Axola-Seife“  
1 Stück: 1.25 zł.  
**J. Gadebusch**  
Poznań, ul. Nowa 7

**Forstpflanzen,**  
Saub- und Kadelhölzer, besonders stark entwickelt,  
gibt billigst ab  
**v. Blücher'sche Forstverwaltung Ostrowitt**  
OSTROWITE pod Jabłonowem — Pomorze.

Wir haben zur Saat einen größeren Posten  
**Pferdeböhen**  
abzugeben.  
**Landw. Ein- und Verkaufsberein**  
Sp. zap. z ogr. odp.  
Poniec — Telefon 14.  
Gottesdienstordnung für die katholischen Deutschen  
vom 19. bis 26. März.  
Sonntag, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. So. tag,  
7 Uhr: Beichtgelegenheit; 9 Uhr: Palmer, Leibe,  
Passion und Amt; 2<sup>1/2</sup> Uhr: Kreuzwegandacht  
und hl. Segen. Montag, 7 Uhr: Gesellenverein.  
Beichtgelegenheit ist morgens und abends 7 Uhr.  
Alle Wochentage sind Fasttage, Abtinnentag ist  
der Karfreitag und der Karfreitag-Vormittag.

**ZOPPOT**  
Freie Stadt Danzig  
**Internat. Kasino \* Roulette \* Baccara**  
(Staatl. konzessioniert).  
**Das ganze Jahr geöffnet.**  
Auskunft: Warszawa, Tel. 8-57-31 u. Verkehrsbüro des Kasinos in Zoppot.

Aberschriftswort (fest) ----- 20 Groschen  
jedes weitere Wort ----- 12 „  
Stellengesuche pro Wort ----- 10 „  
Offertengebühr für illustrierte Anzeigen 50 „

**Kleine Anzeigen**

Eine Anzeige höchstens 50 Worte.  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen  
Vorweisung des Offertenheines ausgefolgt.

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
Skarbowa 15, Wohnung 9.  
**Mitbewohnerin**  
für großes freundl. Front-  
zimmer bei deutsch. Familie  
gesucht. Jaga 9, Wohn. 4.  
**Gut möbliertes**  
**Zimmer**  
auf Wunsch m. Verpflegung  
in best. Haus ab 1. April  
zu vermieten. Zu besichtig.  
von 3-7 Uhr abends.  
Raczyńska, Św. Marcin  
38, III. Etg.

**Billiger kann es nicht sein!**  
**95 gr**  
Damentaghemd mit Klappel-  
spitze, Garnitur (Taghemd  
und Damenbeinkleid) von  
3,90. Damentaghemd farbig  
mit Toledo v. 1,90, Nacht-  
hemd von 2,90, Damen-  
beinkleider Tricot v. 95 gr.  
Seidenschlupfer von 2,50,  
Seidenunterkleider v. 4,90,  
Trikotwäsche Nirwana und  
Paw zu halben Preisen.  
Damenhemd Nirwana von  
1,60, Kombination v. 2,40,  
empfehlen zu sehr erniedrig-  
ten Preisen in sehr großer  
Auswahl, solange der Vor-  
rat reicht, Wäsche-Fabrik  
**J. Schubert,**  
Poznań, Wroclawska 3.  
**Bruteier**  
Rhodoländer Nachzucht  
Erblüwig, Plymouthrocks,  
Niesen - Befugenten, prä-  
miert goldene Medaille  
empfehlen billigst  
Szydłak, Zawady,  
p. Ryczywół.

**Reinrassige**  
blaue Wiener, einwandfreie  
Zuchthäsinen, möglichst  
tragend, reinrassige, vor-  
schrijmsmäß. Airdale-Hund  
und -Hündin, sanft  
Eggebrecht, Wieleń  
nad Notecia.  
**Mahagonistühle**  
alt, doch gut erhalten, zu  
kaufen gesucht. Angeb. mit  
Preis unter 2796 an die  
Geschäftsstelle dies. Zeitung.  
**Bruteier**  
wfr. amerik. Leghorn 40 gr  
gr. gelbe Orpington 40 „  
Rhodoländer . . . . . 40 „  
Puten, gr. Bronze-Puten 1 „  
weiße Birng. . . . . 1 „  
Enten, wfr. gr. Peking 40 gr  
grauehaft Campbell 40 „  
Geflügel, reinrassig, gesund,  
verkauft Oberförsterei  
Borowa-Karczma  
pow. Leszno, pocz. Leszno  
**Billa**  
2 Grundst. i. D. Seebad Berg-  
Diebenow 5. 10 Wille Anz.  
zu verkaufen. Off. u. 2781  
an die Geschäftsst. d. Zeitg.

**Wagenpferde**  
(2 Schimmel), sofort zu  
kaufen gesucht. Off. u. 2783  
an die Geschäftsst. d. Zeitg.  
**Fischteiche**  
bei Posen zu verpachten.  
Offerten unter 2775 an  
d. Geschäftsst. d. Zeitung.  
**Soziale Romane**  
Georg Fink: Mich hungert  
br. 5.— M. Ln. 7.50 M.  
Peter Martin Lampel: Verratene Jungen  
br. 2.— M. Ln. 4.— M.  
Heinrich Mann: Die große Sache  
br. 5.— M. Ln. 7.50 M.  
Erik Reger: Union der festen Hand  
br. 6.50 M. Ln. 8.50 M.  
In allen Buchhandlungen.  
Auslieferung bei der  
**KOSMOS Sp. z o. o.**  
Groß-Sortiment, Poznań, Zwierzyniecka 6  
**Danziger**  
**Herrenzimmer**  
reich geschmückt, preiswert  
zu verkaufen. Poznań,  
Mickiewiczza 9, Wohn. 6.  
**Küchen-Möbel**  
verkauft zu jedem annehm-  
baren Preise  
Konięcki, Piaskowa 3  
Küchen-Arbeitsfabrik.

**Sie kaufen**  
am günstigsten und  
**verkaufen**  
äußerst vorteilhaft Ro-  
mane, Jugend-, Schul-,  
Lehrbücher, größere Werke,  
Kunstbücher usw. nur im  
Książka Antykwarjat  
**ul. Woźna 12**  
(früher Büttelstraße).  
Haus: Kuźaj - Leppiche.  
**Strümpfe**  
verkauft niemand so billig  
wie Nowy Magazyn  
Pończoch, Ratajczaka 13.  
**Klavier**  
schwarz, kreuzförmig, wenig  
gebraucht, zu verkaufen.  
Mickiewiczza 9, Wohnung 6.  
**Herrenzimmer**  
wie neu, Leppich 3 x 4,  
Elektrifiziert, günstig abzu-  
geben. Grobla 6, Wohn. 7.  
**Verschiedenes**  
**Fischreusen**  
aus Draht Stück z 13.50  
**Alexander Maannel**  
Nowy Tomysl W. 5.

**Bücher-Verleih!**  
Romane, Jugendbücher usw.  
1 Monat 1.50 zł.  
Täglicher Umtausch.  
Książka Antykwarjat  
**ul. Woźna 12**  
(früher Büttelstraße).  
Haus: Kuźaj - Leppiche.  
**Offene Stellen**  
**Gewandtes**  
**Hausmädchen**  
sauber u. ehrlich, mit etwas  
Kochkenntnissen, kann sich  
melden, Posen, Zwierzyn-  
niecka 6, Wohnung 4.  
**Stellengesuche**  
**Zauberes Mädchen**  
sucht Beibienung, entweder  
sünderweise od. den ganzen  
Tag. Angebote bitte zu  
richten an Arendt, Sni-  
deckich 13, Wohnung 7.

**Schneiderin**  
sucht Beschäftigung außer-  
dem Hause, auch auf Land.  
Offert. unter 2795 an die  
Geschäftsstelle der Zeitung.  
**Nähe**  
elegant, schnell und billig.  
Time, w. Marcin 48.  
Junger, evangelischer  
**Kutscher**  
sucht zum 1. April Stellg.  
Gute Zeugnisse vorhanden.  
Freundl. Angeb. u. 2796  
an die Geschäftsst. d. Zeitg.  
**Oberschweizer**  
sucht Stellung mit eigenem  
Wagen zu circa 60 Euro  
Milchkuhe und entsprechender  
Zugvieh. Prima Zeug-  
nisse vorhanden. Gute Ver-  
fäbrung in Reich-Brand-  
heiten und Räderzucht.  
W. Nowak, Wygoda,  
p. Zalesie, pow. Gostynin.  
**Junger**  
**Müllergeselle**  
sucht ab 1. April Stellg. im  
Stellung zwecks weiterer  
Ausbildung. Gef. Off. u.  
2800 an die Geschäftsst. d. Zeitg.